



Arbeitsauftrag	Heute werden Handelsgüter in einer Selbstverständlichkeit per Schiff, Flugzeug, Lastwagen und Bahn auf der ganzen Welt transportiert. Das war aber nicht immer so. Noch vor nicht allzu langer Zeit stellte der Gotthard eine grosse Herausforderung für die Säumer dar. Anhand von Lesetexten und Rechercheaufträgen lernen die SuS Wissenswertes zu alten und neuen Handelswegen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS kennen die alte Handelsroute über den Gotthard • Die SuS können sich über neue Handelsrouten und Marktplätze informieren und diese Informationen auf einem Plakat zusammenfassen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte, Computer
Sozialform	EA, GA
Zeit	45'

Zusätzliche Informationen:

- Film zum Gotthard: „Der Berg drückt“
www.srf.ch/sendungen/myschool/der-berg-drueckt-2



Handelswege früher

Wir ärgern uns, wenn wir auf der Reise ins Tessin oder nach Italien vor dem Nordportal des Gotthardtunnels im Stau stehen. Heute ist es selbstverständlich, dass man mit dem Auto, dem Zug oder dem Flugzeug in kürzester Zeit Hunderte oder Tausende Kilometer zurücklegen kann. Doch das war nicht immer so. Vor der Erfindung der Dampfmaschine, des Verbrennungsmotors und des Düsenantriebs war Reisen eine langsame und bei grösseren Höhenunterschieden eine sehr mühsame Angelegenheit. Für private Zwecke waren die Menschen kaum über längere Strecken unterwegs, der Hauptgrund für weitere Reisen war oft der Handel von Gütern. Doch gerade der Gütertransport war wegen zumeist nicht vorhandenen Fahrstrassen äusserst beschwerlich.

Lange Zeit galt das Gotthardmassiv als unüberwindbares Hindernis. Die Schöllenschlucht zwischen Göschenen und Andermatt war das natürliche Ende einer Route über den Gotthardpass. Geändert hat sich das vor knapp 800 Jahren: Eine Holzbrücke über die Schlucht machte den Weg im Jahr 1230 erstmals problemlos begehbar. Teufelsbrücke wurde sie genannt – weil der Legende nach ein Pakt mit dem Teufel nötig war, um das Bauwerk zu errichten. Mit dem erfolgreichen Bau begann der rasante Aufstieg des Gotthardpasses als Handelsroute. Für die Entwicklung der Schweizer Logistikbranche war sie von entscheidender Bedeutung.



Säumer hiessen die Vorläufer heutiger Logistikdienstleister. Mehrere Jahrhunderte lang beförderten sie Güter wie Wein oder Salz über die alpinen Pässe. Am Gotthard hatten die Säumer ein Monopol auf alle Warentransporte, die sie entweder auf eigene Rechnung oder im Auftrag ihrer Kunden übernahmen. Schon damals waren die Dienstleister für deutlich mehr als nur den Transport von Waren zuständig: So

waren die Säumer auch dafür verantwortlich, Wege auszubauen und instand zu halten. Ihr Geschäft lief gut: Im 15. Jahrhundert schickten sie jährlich über 9`000 Saumtiere über den Pass. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts transportierten sie Schätzungen zufolge mithilfe der Lasttiere rund 170 Tonnen an Waren über den Gotthard.

Ein Meilenstein für das Transportwesen über den 2106 Meter hohen Pass war der Start des ersten regulären Postdienstes auf der Strecke: Ab 1615 brachte ein Bote einmal in der Woche die Waren von Kaufleuten aus Zürich bis in die italienische Stadt Bergamo. Bis erste Postkutschen über den St. Gotthard fuhren, vergingen jedoch weitere 200 Jahre.

Handelswege

Lesetext, Arbeitsblatt



Der erste Gotthard-Tunnel, der zwischen 1872 und 1882 errichtet wurde, sollte für den Handelsweg den Durchbruch bringen: 2`500 Arbeiter waren für den Bau beschäftigt, die Baustelle galt damals als die grösste der Welt. Durch den Eisenbahntunnel fuhren die ersten Postzüge im Jahr 1882. Damit war es zum ersten Mal möglich, Post und Waren nahezu unabhängig von der Witterung ins Tessin zu transportieren.

Für die Anforderungen von heute reichten die Kapazitäten des alten Eisenbahntunnels aber bei Weitem nicht mehr aus. Es waren lediglich 110 bis 150 Güterzüge auf der Gotthard-Achse unterwegs. Seit der Fertigstellung des Gotthard-Basistunnels sind es bis zu 220. Auch ihr maximales Gewicht wurde auf 4`000 Tonnen erhöht. Damit wird die Schiene den Strassenverkehr auf der Nord-Süd-Route entlasten – und Waren auch spürbar schneller an ihr Ziel bringen.

Quellen: www.handelszeitung.ch und www.lernen-unterwegs.ch

Aufgabe 1: Löst gruppenweise einen der beiden Rechercheaufträge.

Auftrag 1:

Beschreibt, wie sich der Gotthard ab dem Mittelalter zu einem der wichtigsten Alpenpässe entwickelt hat, bis 1921 die letzte Postkutsche gefahren ist.

Auftrag 2:

Beschreibt, wie 1872 die Bauarbeiten für einen Bahntunnel durch den Gotthard begannen, mit welchen Schwierigkeiten und Gefahren die Tunnelbauer zu kämpfen hatten und wann erstmals eine Bahn durchfuhr.

Handelswege

Lesetext, Arbeitsblatt



Aufgabe 2:

Recherchiere im Internet und stelle deine Ergebnisse auf einem Plakat oder Flipchart zusammen.

Handelswege heute

Im Dezember 2016 wurde der Gotthard-Basistunnel eröffnet. Auf Güterzügen rollen nun über 40 Millionen Tonnen an Fracht jedes Jahr durch den tiefsten Eisenbahntunnel der Welt. Damit verdoppelte sich die Kapazität der Nord-Süd-Achse im Warenverkehr auf einen Schlag und die 57 Kilometer lange Strecke unter dem Gotthard ist zur zentralen Verkehrsader im europäischen Transportgeschäft geworden.

Recherchiere im Internet, was zu aktuellen Handelsplätzen, Handelsrouten und Warenströmen zu finden ist. Die Webseite der Handelszeitung www.handelszeitung.ch hilft dir dabei.



Bilder: www.pixabay.com und www.sbbcargo.ch



mögliche Antworten zu Auftrag 2

- Ab dem 13. Jahrhundert wurde der Pass, der etwa wie ein ausgebauter Säumerweg war, von mehreren 1000 Menschen pro Jahr genutzt.
- Ab dem 15. Jahrhundert standen auf der Passhöhe eine Kapelle und eine einfache Herberge, das spätere Hospiz. Regler Postverkehr.
- Im 17. Jahrhundert konnten über den Pass Handelsrekorde verzeichnet werden.
- Ab dem 18. Jahrhundert verkehrten Postkutschen.
- Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Passstrasse verbreitert und ausgebaut. Das Reisen wurde sicherer und bequemer.
- Mit der Eröffnung der Gotthardbahn 1882 verlor der Pass zunehmend an Bedeutung.
- Um die Jahrhundertwende fuhren bereits die ersten Automobile.
- 1921 wurde der Postkutschenverkehr eingestellt.

mögliche Antworten zu Auftrag 2

- 1852 hatte Gottlieb Koller erstmals die Idee, einen Eisenbahntunnel zu bauen.
- Bis 1871 wurde das Projekt ausgearbeitet und eine internationale Finanzierung wurde auf die Beine gestellt. Ein Jahr später war Baubeginn.
- Die Tunnelbauer hatten mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen: Zum Beispiel war der Sprengstoffverbrauch so hoch, dass dafür eigens eine Fabrik gebaut wurde, die Lüftung im Tunnel war schlecht, die Unterbringung der Arbeiter war so miserabel, dass viele krank wurden oder bei den Arbeiten im Tunnel starben.
- 1875 machten die Arbeiter einen Aufstand und forderten mehr Lohn.
- 1880 erfolgte der Durchstich, zwei Jahre später fuhr die erste Bahn durch den Gotthard. Die Fahrzeit betrug etwa 20min.

Quelle: www.srf.ch